

# Lampertheimer Zeitung vom 13.03.2003

## Dank der kooperativen Zusammenarbeit

### Magistratsgespräch: Arbeiten der Bodensanierung in Neuschloß sind in vollem Gange

**Lampertheim:** Zum turnusmäßigen Magistratsgespräch luden gestern Verwaltungschef Erich Maier, Erster Stadtrat Dr. Ulrich Vonderheid und Pressesprecher Werner Hahl. Ziel dieser Gespräche ist es, Vertreter der Presse neben den öffentlichen Sitzungen von Stadtentwicklungs- und Finanzausschuss sowie der Stadtverordnetenversammlung zu informieren.

"Im Zusammenhang mit der Bodensanierung ist in Neuschloß deutlich erkennbar, dass die Dinge im Gang sind", freute sich Erich Maier zu Beginn des Gespräches und übergab zugleich das Wort an Stephan Frech, Leiter der Bodenschutzabteilung. Fachkundig erklärte Frech, das der erste Schritt die Grundwassersanierung sei. Dazu sei im Februar die Grundwassersanierungsanlage mit sauberem Trinkwasser gefüllt und sukzessive mit Chemikalien vermischt worden, bis die Überwachungswerte optimal waren. Bereits seit Januar diesen Jahres seien Ingenieurbüros tätig, um die Bodensanierung voranzutreiben.

Hierbei müssten gerade im Bereich der Privathäuser Baugruben ausgegraben werden, die nach der Sanierung wieder aufgefüllt werden müssten. Beim Wiederauffüllen entstünden Engpässe, was das Liefermaterial angehe. Aus diesem Grund seien südlich der L 3110 landwirtschaftliche Flächen angepachtet worden, auf denen sauberes, extern angeliefertes Füllmaterial gelagert werde. Bezüglich der Herkunft dieses Bodens befinde sich die HIM-ASG noch in Verhandlungen. Dass es sich bei dem Füllmaterial jedoch um schadstofffreien Boden handeln werde, sei zumindest sicher. "Was bei den besagten Flächen jetzt schon zu sehen ist, ist der abgeschaufelte Oberboden, der nach Beendigung der Sanierung wieder aufgetragen wird", erklärte Frech die deutlich erkennbaren Sandhügel am Ortseingang von Neuschloß.

Zurzeit würde das Grundstück in unmittelbarer Nähe zur Kirchengemeinde und zum städtischen Kindergarten vorbereitet: Hier werde der Oberboden abgetragen, asphaltiert und eine Infrastruktur hergestellt, so dass er für die Baumaßnahmen zur Verfügung steht. Somit erklärte Frech auch den Grund der Auslagerung des Kindergartens in die Pestalozzischule.

"Es ist wichtig, deutlich zu machen, dass es sich bei den Landschaftsflächen nicht um kontaminiertes Material handelt", betonte

Erich Maier am Ende der Ausführungen von Frech und fügte hinzu, dass der Beginn der Sanierung nur durch die kooperative Zusammenarbeit aller Beteiligten möglich sei.

Als nächsten Punkt sprach Maier die Aussage von Staatsministerin Angelika Mertens bezüglich der so genannten großen Südumgehung von Rosengarten an: Von Naturschutzverbänden sei festgestellt worden, dass es sich bei dem Gebiet, durch das die Umgehung führen soll, um ein Vogelschutzgebiet handle. "Für mich war das eine neue Aussage", fügte der Bürgermeister hinzu, da das Amt für Straßen- und Verkehrswesen in diesem Punkt vorsichtiger gewesen sei, die Öffentlichkeit zu informieren. Nun gehe es darum, zu klären, ob diese Trasse verfolgt werde. Eine Entscheidung solle bis Ende April vorliegen.

Den Fortgang der Hofheimer Westumgehung bezeichnete Maier als erfreuliche Entwicklung: Bereits am 19. März wurde die Ausschreibung veröffentlicht und am 23. April sei der Submissionstermin. Laut Aussage der Bahn AG könne bis Mitte Mai mit dem Bau der Westumgehung begonnen werden.

### *Sinnvolle Strategie*

Erster Stadtrat Dr. Ulrich Vonderheid ging auf die wichtigen Bauprojekte der Stadt Lampertheim ein: Der städtebauliche Rahmenplan Lampertheim 2015 werde in der nächsten Stadtentwicklungs- und Bauausschusssitzung unter Aufsicht des Projektleiters Siegfried Aust, Bauamtsleiter der Stadt, gestartet. Ebenfalls werde in der am Mittwoch, 19. März, stattfindenden Sitzung der Rückbau der Römerstraße angesprochen. Hierbei handle es sich um ein Problem, das sofort in Angriff genommen werden müsse. Eine sinnvolle Strategie sei, die Straße unter Bedacht, dass es sich hier um eine Durchgangstraße handelt, zunächst herzurichten. Mittelfristig sei ein Projekt "Römerstraße II" anzudenken, das die städtebaulichen Maßnahmen in stärkerem Maße berücksichtige.

Vonderheid kündigte an, in der Zeit der Sommerferien, zwischen Spargelfest und Kerwe, solle der Schillerplatz hergerichtet werden, um den Schulbetrieb der Schillerschule möglichst wenig zu beeinflussen.

Abschließend ging er auf die Sanierung und Instandsetzung des Grabensystems ein. "In den letzten Monaten konnte hier mehr erreicht werden als in den vergangenen Jahren", so der erste Stadtrat. Bis auf die Restarbeiten sei das getan worden, was im Bereich des Möglichen lag. Nun werde von Seiten der Verwaltung ein Plan erarbeitet, der die Pflegemaßnahmen der Grabensituation 2003 / 04 beinhalte.